

Karriereweg mit Begleitschutz

Uni Hildesheim startet eigenes Mentorenprogramm für ihre Hochschulabgänger

Von Norbert Mierzowsky

Hildesheim. Abitur, Studium – und was dann? Um ihren Absolventen und Absolventinnen bei dieser Zukunftsfrage zu helfen, hat die Universität Hildesheim ein Programm ProKarriere Mentorin gestartet. Das Ziel: Studierende sollen ihre Karriereziele besser in den Fokus bekommen.

Nach dem Studium gleich in den Beruf oder vielleicht doch noch promovieren, um in der Wissenschaft Karriere zu machen? Neun Monate lang können interessierte Studierende mit ihren berufserfahrenen Beratern aus verschiedenen Bereichen darüber sprechen.

Zum Auftakt hat Niedersachsen

Wissenschaftsminister Björn Thümler in einem kurzen Grußwort das Programm der Uni Hildesheim begrüßt. Er war online in das Audimax zugeschaltet, das als Veranstaltungsraum weitgehend leer blieb, da die Hochschule kurzfristig auf die 2-G-plus-Variante umgeschaltet hat.

Doch die Präsidentin der Hochschule, May-Britt Kallenrode, trat am Dienstagabend persönlich ans Rednerpult, um aus ihrer Sicht das Thema zu beleuchten. Und sie warnte ausdrücklich vor dem Versuch, eine „Karriere zu planen“. Das suggeriere, dass sie tatsächlich planbar sei.

Doch das verstelle den Blick auf die eigentlichen Chancen, die häufig auch „seitwärts des Lebensweges liegen“ würden.



Wissenschaftsminister Björn Thümler begrüßt das Programm zur Karriereförderung – online im Audimax der Uni Hildesheim. FOTO: DANIEL KUNZFELD

„Für mich war es das Beste, den Begriff Karriereplanung nicht zu kennen“ führte Kallenrode aus: „Ich bin immer das geworden, was ich nicht werden wollte.“ Ihr Phy-

sikstudium führte sie zur Astrophysik, obwohl sie eigentlich „etwas mit Nachhaltigkeit machen wollte“. Auch die Karriere in einer Hochschule habe sie nicht angestrebt.

Nun stehe sie hier am Pult als Präsidentin der Stiftungsuniversität Hildesheim: „Sie haben Ihre Ideen, dann halten Sie die Augen auf und planen nicht. Trauen Sie sich zu, Ihren Weg zu gehen.“

Eine Strategie, bei der nun das Mentoringprogramm der Hochschule helfen soll, das von Sandra Ahnen koordiniert wird. Am Dienstagabend wurden auch die ersten Tandems aus Beratern und Studierenden vorgestellt: ein Begleitschutz auf dem Karriereweg.